

Inventare und Kartierungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **57 (2000)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Inventare und Kartierungen

5.1 Waldnaturschutzinventar

Die knappen Geldmittel von 1999 für den Naturschutz erlaubten es nicht, wie geplant, in allen Regionen des Kantons Waldnaturschutzkartierungen (WNI) durchzuführen. Wenigstens konnten die Wälder der Gemeinde Sigriswil von total 2260 ha aufgenommen werden. Das WNI über dieses Gebiet fehlte noch als Grundlage für die laufende Regionale Waldplanung im Gebiet Thun–Spiez–Sigriswil der Waldabteilung 3, wo bereits 1998 der Grossteil der Flächen kartiert werden konnte.

Die sich über verschiedene Höhenlagen mit unterschiedlichen Expositionen ausdehnenden Wälder der Gemeinde Sigriswil lassen sich grob in 6 Gebiete einteilen:

Die seenahen, sonnseitigen Buchenwälder erstrecken sich bis etwa 900 m ü.M. Sehr naturnahe, ausgedehnte Laubholzbestände prägen das Landschaftsbild. Dank der Südexposition finden sich hier wechsellrockene Orchideen-Buchenwälder; in den tiefen Gräben und Schluchten stocken altholzreiche Bestände.

Die produktiven Buchen-/Tannenwälder im Gebiet Meiersmaad auf rund 1000 m ü.M. sind gut erschlossen. Mit einem Nadelholzanteil von 80% überwiegt die Fichte, nur wenig Weisstanne ist beigemischt. Eingang ins Inventar fanden vor allem naturnahe Grabenbestockungen.

Die Wälder im Justistal stocken auf Hangschutt und grobem Bergsturzmaterial. Aufnahme ins WNI fanden deshalb mehrheitlich Blockschutt-Fichtenwälder.

Die bis in die subalpine Stufe reichenden Waldungen auf dem Sigriswilergrat sind Bergföhrenwälder oder Fichtenwälder auf grobem Blockschutt. Ein reizvolles, wechsellrockenes und grobblockiges Gebiet ist mit mageren Fichten-Föhrenwäldern bestockt. Der von Natur aus stufige Bestand wird als Waldreservat vorgeschlagen.

Die Bergwälder westlich des Sigriswilergrats zwischen 1200 und 1400 m ü.M. sind oft reine, wenig strukturierte Fichtenwälder. Einige altholzreiche Bestände bilden Lebensraum des Auerwilds. Ein schöner Hochmoorwald befindet sich im östlichen Teil.

Im Gebiet Blueme oberhalb von Schwanden stocken zwischen 1100 und fast 1400 m ü.M. ausgedehnte, strukturarme, vorratsreiche ehemalige Fichtenaufforstungen. Die Weisstanne fehlt, das Erscheinungsbild ist gleichförmig.

Insgesamt wurden 37 Objekte mit total 713 ha erfasst. Dies entspricht gut 31% der bearbeiteten Waldfläche und liegt weit über dem bisherigen Durchschnitt von etwa 10%. Der hohe Anteil an naturschützerisch wertvollen Wäldern in der Gemeinde Sigriswil ist auf die besonderen Standorte betreffend Muttergestein, Exposition und Höhenlage zurückzuführen.

Ruth Schaffner, Annelies Friedli

Was alle angeht, können nur alle lösen.

(Friedrich Dürrenmatt)